

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Band:** 79 (2004)  
**Heft:** 6  
  
**Rubrik:** Notizbuch

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 24.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## BG und BB

**Kaum ein Tag vergeht ohne Schlagzeilen in den Medien betreffend Lehrstellenkrise. «Gesucht: 2000 Lehrstellen!» Auch ein Thema für Baugenossenschaften?**

**VON STEPHAN SCHWITTER** ■ Die Zahl der ausbildenden Betriebe ist in den vergangenen Jahrzehnten schweizweit drastisch gesunken. Heute nehmen nur noch rund 17 Prozent aller Firmen überhaupt Lehrlinge auf. Der Trend ist nach wie vor rückläufig. Dies hat unter anderem strukturelle und konjunkturelle Ursachen. Hinzu kam im letzten Jahr für kaufmännische Berufe die neue kaufmännische Grundbildung (NKG), die für die betreffenden Betriebe vor allem in der Einführungsphase einen gewissen Mehraufwand bedingt. Diese so genannte KV-Reform darf und kann jedoch auf längere Sicht kein Hinderungsgrund für die Ausbildung unserer Jugend sein.

Die Schweiz kennt in der Berufsbildung als eines der wenigsten Länder Europas das duale System von Schule und Praxis. Sie hat damit bisher gute Erfahrungen gemacht. Die Berufslehre ist unbestritten der wichtigste Weg in die Berufswelt. Gemäss Zahlen des Bundesamtes für Statistik standen 2003 rund 70 Prozent der 16- bis 21-Jährigen in einer Berufslehre. 68 000 der 16-jährigen Schulabgängerinnen und Schulabgänger traten neu in eine Lehre ein. Nur knapp 20 000 Jugendliche wechselten in ein Gymnasium. Sinkt das Lehrstellenangebot bei gleichzeitig steigenden Schülerzahlen, kommt es rasch zu Krisensituationen.

Das ist kein Zürcher Problem, obwohl sich hier die Lage rein mengenmässig jeweils noch zuspitzt. Es ist – bei allen regionalen und branchenabhängigen Unterschieden – letztlich ein landesweites Phänomen. In der Region Nordwestschweiz/Bern beispielsweise sank die Zahl der Lehrverhältnisse seit 2001 um sieben Prozent, in der Innerschweiz

um drei Prozent, während sich der Lehrstellenmarkt in der Region Zürich/Ostschweiz langsam zu erholen scheint und die Westschweiz im Durchschnitt liegt. Nach der deutlichen Ablehnung der Lehrstelleninitiative vor Jahresfrist muss die Wirtschaft jetzt den Tatbeweis erbringen, dass sie in der Lage ist, den Berufsnachwuchs ohne staatliche Eingriffe zu sichern.

Die Berufsbildung (BB) bringt einer Firma wesentliche Vorteile: Die Mitarbeit von Jugendlichen in Ausbildung vermittelt einem Betrieb eine zukunftsgerichtete Dimension, mitunter wichtige Impulse und Entwicklungspotenzial für den eigenen Nachwuchs; die Lehrlingsausbildung kann sogar rentieren. Dazu kommt jedoch eine gesellschaftspolitische Komponente, die eigentlich jeder gemeinnützigen Baugenossenschaft wichtig und vertraut sein dürfte: unserer Jugend eine Perspektive zu bieten. Eine grössere, professionell geführte BG müsste in der Lage sein, BB zu betreiben, sei es im kaufmännischen Bereich, oder sei es in handwerklichen Berufen. Denn BG und BB sind verwandt.

Der SVW wird seinen Mitgliedern die Frage der Lehrlingsausbildung im Rahmen eines umfassenderen Fragebogens zu seinem Dienstleistungsangebot in diesen Tagen unterbreiten und auch an der Geschäftsführerkonferenz vom 19. Oktober thematisieren.

Anzeigen



**mehr Sonne  
mehr Energie**

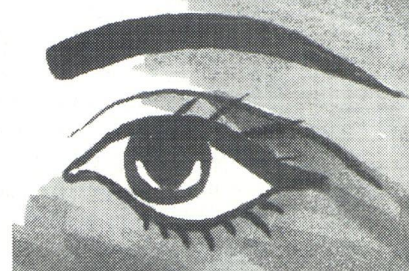
**Solartechnik von SOLTOP  
leistet und begeistert**

Entwicklung, Produktion und Verkauf  
von Solarsystemen für Warmwasser,  
Heizung, Schwimmbad;  
Sonnenkollektoren, Speicher,  
Regelungen

SOLTOP Schuppisser AG  
CH-8353 Elgg, Tel: 052 364 00 77

**www.soltop.ch**

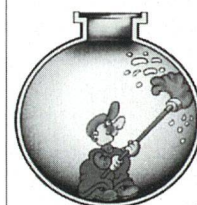
Fern-  
**Ueberwachung**  
Ihrer Heizung



**BOSSHARD**

**Heizungstechnik mit Ideen  
Zürich 01-3604666**

**TankMeier  
Termotank**



**Tanksanierungen  
Tankrevisionen  
Neuanlagen**

**!! Aktionspreise !!**

**Regensdorf 01 840 17 50**

**www.tankmeier.ch / info@tankmeier.ch**